

# Der Bund

AZ 3000 Bern 1  
Fr. 2.80 / € 2.20 (inkl. MWSt.)

Bubenbergrplatz 8, 3001 Bern  
Tel. 031 385 11 11/Fax 031 385 11 12  
Internet: www.eBund.ch/abo@derbund.ch  
Abonnement: Tel. 031 385 14 44  
Inserate: Tel. 031 330 33 10

HEUTE MIT  
AARE-KARTE S. 13

158. Jahrgang Nr. 129

UNABHÄNGIGE LIBERALE TAGESZEITUNG · GEGRÜNDET 1850

**AUSKUNFTSDIENST** Der Wegfall der bekannten Auskunftsnummer 111 hat den Markt geöffnet. Die Swisscom verliert Marktanteile. Seite 9

**FRENCH OPEN** Nach einem Sieg in vier Sätzen gegen den Spanier Robredo trifft Roger Federer im Halbfinal nun auf den Russen Dawydenko. Seite 18

**LITERATUR** Mit den Tagebüchern der argentinischen Schriftstellerin Alejandra Pizarnik ist ein grosser literarischer Schatz gehoben worden. Seite 27

## Statt zwei nur ein Endlager?

**ATOMMÜLL** Wirtschaftlich sei es sinnvoll, in der Schweiz statt zwei nur ein Endlager für radioaktive Abfälle zu planen, sagt der zuständige Experte bei der Nagra. Die Geologie lasse ein Lager für hoch- und schwachaktive Abfälle am selben Ort zu. Damit die Endlagerung schneller umgesetzt wird, hat die bürgerliche Parlamentsmehrheit gestern mehr Geld für zusätzliches Personal beschlossen. (cvb)

Seite 2

### HEUTE IM «BUND»

**Putschplan aufgedeckt**  
In den USA sollen Exil-Laoten den Sturz des kommunistischen Regimes in Laos geplant haben. 4

**Antibiotika-Einsatz**  
Weil der Feuerbrand in den Obstkulturen wütet, erwägt der Bund den Einsatz von Antibiotika. ... 7

**Drei Millionen Songs**  
Die Swisscom bietet ihren Handy-Kunden 3 Millionen Songs zum Runterladen an. ... 11

**650 000 Logiernächte**  
Bern Tourismus freut sich über ein Rekordjahr – und beklagt die Pennerszene im Bahnhof. ... 19

**Talk ohne Marc Adam**  
Der neue Direktor passte: Er fehlte am Talk im Klee zum «Szenenwechsel am Stadttheater». ... 27

Wetter/Leserbriefe ... 8  
Börse ... 10  
Todesanzeigen/Danksagungen ... 28/30  
bernerkultur.ch ... 31  
bernerkino.ch ... 33  
Radio- und TV-Programme ... 35

www.eBund.ch

# Der Jugend eine Stimme

Der Berner Grosse Rat entscheidet sich überraschend für ein tieferes Stimmrechtsalter

SP, Grüne und EVP überstimmten gestern die bürgerlichen Parteien. Ob jedoch im Kanton Bern das Stimmrechtsalter auf 16 Jahre gesenkt wird, entscheidet das Volk.

RETO WISSMANN

Das Stimm- und Wahlrecht soll im Kanton Bern von 18 auf 16 Jahre gesenkt werden. Mit 79 zu 74 Stimmen überwies der Grosse Rat gestern diese Forderung von SP-Grossrätin Nadine Masshardt. Damit folgt Bern dem Kanton Glarus, der bereits Anfang Mai als erster Kanton das Stimmrechtsalter 16 eingeführt hat.

In Deutschland und Österreich kennen bereits mehrere Bundesländer das tiefere Stimmrechtsalter. Österreich will es gar auf Bundesebene einführen.

### 15 000 neue Stimmbürger

Mit der Senkung des Stimmrechtsalters könnten 15 000 neue Stimmbürgerinnen und Stimmbürger besser in die politischen Prozesse integriert werden, argumentierten die Linken. Die Regierung hatte das tiefere Stimmrechtsalter ebenfalls unterstützt. Die Bürgerlichen bezweifelten hingegen, ob die Jugendlichen schon reif genug seien, um politische Entscheide zu fällen. Zudem wollten sie nicht, dass künftig politisches und zivilrechtliches Mündigkeitsalter auseinanderklaffen.



Nach dem Entscheid von gestern wird eine konkrete Verfassungsänderung ausgearbeitet. Danach entscheidet nochmals das Parlament und schliesslich das Volk über die Anpassung. Frühes-

tens 2009 dürften dann auf Kantons- und Gemeindeebene bereits 16-Jährige an die Urne.

In der nächsten Woche behandelt das Kantonsparlament verschiedene Vorstösse zur politi-

schen Bildung. Ein besserer Staatskundeunterricht sei wichtig, um die Jugendlichen mit der Politik vertraut zu machen, waren sich gestern links und rechts einig.

Seiten 3 und 19

### KOMMENTAR

## Positives Zeichen für Junge

RETO WISSMANN

Der Grosse Rat hat sich für die Senkung des Stimm- und Wahlrechtsalters ausgesprochen. Das heisst aber noch nicht, dass im Kanton Bern bald auch 16- und 17-Jährige an die Urne dürfen. Wie das Kantonsparlament über die konkrete Verfassungsänderung entscheiden wird, ist offen. Und laut Umfragen würde das Stimmrechtsalter 16 spätestens in der Volksabstimmung scheitern.

Der Grosse Rat liess sich dadurch nicht beirren und hat ein positives Zeichen für die Jugend gesetzt. Er zeigt damit, dass er die Jugendlichen ernst nimmt und an ihrer Meinung interessiert ist. Die Jugend soll nicht nur Verantwortung übernehmen, sondern auch mitbestimmen können.

Auch wenn wahrscheinlich nur ein kleiner Teil der Jugendlichen vom neuen Recht Gebrauch machen würde, wäre es falsch, allen die Mitsprache vorzuenthalten. Es gibt tatsächlich Jugendliche, die sich mit 16 oder 17 Jahren für Politik interessieren und auch reif genug sind, um sich eine Meinung zu bilden. Insgesamt gingen mehr Leute an die Urne, die Entscheide wären damit demokratischer abgestützt. Zudem erhielt die Jugend in einer alternierenden Gesellschaft eine lautere Stimme.

Längerfristig könnte die Senkung des Stimmrechtsalters sogar zu einem Mittel gegen die zunehmende Stimmabstinenz werden. Wenn es den Schulen gelingt, die Jugendlichen auf eine attraktive Weise an die politischen Prozesse heranzuführen, wird es in Zukunft vielleicht wieder mehr politisch interessierte Erwachsene geben. Voraussetzung dafür ist aber, dass Gymnasiasten und Berufsschüler nicht nur über Politik reden, sondern auch mitbestimmen können.

## ETA droht mit Terror

**SPANIEN** Zum Beginn der Ferienzeit droht Spanien eine neue Welle von Anschlägen der ETA. Die baskische Terrororganisation erklärte gestern die vor mehr als einem Jahr verkündete Waffenruhe für beendet. Ab Mitternacht werde die ETA «an allen Fronten aktiv, um das baskische Heimatland zu verteidigen», kündigte die Organisation in einer Erklärung an zwei baskische Tageszeitungen an. Das ist ein schwerer Rückschlag für Ministerpräsident Zapatero. Er hatte darauf gesetzt, die ETA zu einer Niederlegung der Waffen bewegen zu können. (ap/sda)

Seite 3

## Schaukampf um Autorennen

**NATIONALRAT** Die grosse Kammer hat gestern das Verbot von Autorennen auf Rundstrecken aufgehoben. Klar genehmigte sie eine entsprechende Änderung des Strassenverkehrsgesetzes. Damit sollen auch Formel-1-Rennen in der Schweiz wieder möglich werden. Ob es tatsächlich dazu kommt, ist indes fraglich. Sogar Autorennensport-Vertreter sprechen von einer geringen Wahrscheinlichkeit. Dies hinderte die Nationalräte aber nicht daran, sich einen genüsslichen Symbolkampf zu liefern: Hier die Umweltschützer, dort die Freunde der Mobilität. (swe)

Seite 5

## Für Bern nur eine weiche Schuldenbremse

**GROSSER RAT** Das bernische Kantonsparlament hat gestern eine Schuldenbremse beschlossen. Sie soll verhindern, dass die Schulden, die derzeit bei etwas über sieben Milliarden Franken liegen, weiter ansteigen. Erreicht wird dies, indem künftig Investitionen nicht mehr fremdfinanziert werden dürfen. Über dieses neue Instrument wird das Volk zu befragen haben.

Die gestrige Debatte verlief nicht so, wie das in den letzten Monaten in der bernischen Finanzpolitik schon fast zur Gewohnheit geworden war: Die Bürgerlichen

schafften es nicht, eine unlimitierte Schuldenbremse durchzubringen. Stattdessen folgte eine Ratsmehrheit der EVP: Diese hatte eine Schuldenbremse verlangt, deren Wirkung ausser Kraft gesetzt wird, sobald die Schuldenquote unter 12 Prozent fällt.

Der EVP-Antrag war nur deshalb von Erfolg gekrönt, weil die Bürgerlichen nicht geschlossen stimmten. Die prominenteste Abweichlerin war Therese Bernhard (svp, Worb): Die Finanzspezialistin hatte schon früher mit einer Quote sympathisiert. (db)

Seite 25

REKLAME

Schöner Wohnen und vielseitig Einrichten

wohncenter heimberg  
Autobahnauffahrt Thun-Nord

3 0023  
9 771421 176001

REKLAME

COUTTS BANK VON ERNST & AG  
Privatbank.  
So privat wie Sie.

Marktgasse 63/65, 3001 Bern  
Telefon 031 329 11 11  
www.cbve.com

EINMALIG Über 500 verschiedene Qualitätsartikel zu einmaligen Tiefpreisen auf 1800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche

# LIQUIDATION

078 652 53 70

ARMEEMATERIAL  
CAMPINGARTIKEL

LETZE TAGE!

SEELANDHALLE LYSS  
25. MAI – 11. JUNI

Montag bis Donnerstag 10 bis 19 Uhr  
Freitag 10 bis 21 Uhr  
Samstag 9 bis 17 Uhr  
Sonntag 10 bis 17 Uhr

www.dicks-armyshop.ch